

# Mein Herz zereißt sich vor Sehnsucht nach dir

ReitaxRuki

Von Genya

## Kapitel 2: Kapitel 2

Reita stand noch eine ganze Weile alleine vorm Parkeingang, in der Nacht. Weitere Tränen hatten sich schon ihren Weg über die Wangen des Bassisten gebahnt. //reiß dich zusammen Reita//, ermahnte er sich selbst. So wischte er sich die Tränen weg und machte sich auf den Heimweg. Auf den Weg dahin musste er sich ziehlich zusammen reißen, dass nicht wieder Tränen über seinen Wangen liefen. Ednlich angekommen in seiner Wohnung zog reita seine Jacke wieder aus und ging nicht um zu schlafen ins Schlafzimmer, sonder ins Wohnzimmer wo er sich auf die Couch setzte. Der Bassist seufzte kurz und schloss dann die Augen. //Ich Idiot! Wieso hab ich es Ruki auch gesagt? Aber ich konnte meine Gefühle einfach nicht mehr verstecken. Aber was hats genützt? Nichts aber rein gar nichts!! Und nacher haben wir auch noch BandProbe. Was ich nur? Was ist wenn Ruki immer noch so abweisend ist? oder noch schlimmer wenn er so tut als wäre nichts gesehn? Aber wieso musste es ja auch ausgerechnet Ruki sein?// fragte er sich selbst leicht verzweifelt. Reita griff nach einer Wasserflasche und einen Glas. Was beides auf den Tisch vor ihm stand. Langsam goß er sich etwas Wasser ins Glas. Die Flasche stellte er wieder auf den Tisch, doch das Glas hielt er in der Hand fest und trank schließlich nen Schluck. Reita war nen kurzen Blick zur Uhr. Es war schon ziehlich spät und wenn er nacher nicht zu spät zur Bandprobe kommen wollte wäre es wohl besser jetzt ins Bett zu gehn. Er trank noch den Rest Wasser aus, doch er hielt das Glas noch ne Weile in beiden Händen und starrte die gegen überliegende Wand an. "Ruki! Du verdammter Idiot!", murmelte er erst, doch dann wurde seine Stimme lauter und verzweifelter "VERDAMMT!! RUKI DU BIST SO EIN ITIDOT!! WEIßT DU ÜBERHAUPT WIE SEHR DU MICH VERLETZT HAST?" Mit diesen Worten griff sich Reita das leere Glas und warf es gegen die gegen überliegende Wand, wo es mit einen Klirren zerbrach und auf den Boden fiel. Reita stand auf und ging zur gegen überliegenden Wand, wo er auf das zerbrochene Glas am Boden blickte. Reita schluckte kurz. Da lag das Glas zerbrochen, in lauter kleinen Scherben. Genau wie das Herz des Bassisten, das sich für ihn anfühlte als wäre es in lauter, kleiner Scherben zerbrochen. Er wollte gerade das kaputte Glas gerade entsorgen als er bemerkte wie sich wieder Tränen in seinen Augen sammelten. Reita versuchte sich diese zu unterdrücken, doch es nützte nicht. Die Tränen bahnten sich ihren Weg über die Wangen des großen. Reita lehnte sich gegen die Wand und rutsche an dieser runter auf den Boden. Er zog die Beine an sich und schlang seine

Arme darum. Ein leiser Schluchzer entwich seinen Lippen. Die Tränen wollten nicht aufhören zu stoppen. Im Gegenteil, sie wollten überhaupt nicht aufhören über Reitas Wangen zu fließen. Mit jeder Minute die reita so auf den boden saß wurden die Tränen immer stärker, bis sie schließlich ununterbrochen wie ein reißender Wasserfall über seine Wangen flossen. Eine ganze zeit lang gab er seinen Tränen freien Lauf, bis Reita schließlich vor Erschöpfung einfach einschlief.